Niederschrift

über die 7. Sitzung der Gemeindevertretung Utersum am Dienstag, dem 02.12.2008, im Feuerwehrgerätehaus, Utersum.

Anwesend sind:

Dauer der Sitzung: 20:00 Uhr - 23:15 Uhr

Gemeindevertreter

Herr Harald Ganzel

Frau Erika Lindemann

Herr Joachim Lorenzen

2. stellv. Bürgermeister

Frau Maren Martensen

Herr Brar Nickelsen

Herr Jürgen Schmidt

Bürgermeister

Frau Göntje Schwab

Herr Hark Steinert

1. stellv. Bürgermeister

Herr Hans-Jürgen Thiede

von der Verwaltung

Herr Heinrich Feddersen

Frau Renate Gehrman

Entschuldigt fehlen:

Tagesordnung:

- 1 . Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 . Anträge zur Tagesordnung
- 3 . Genehmigung der Niederschrift über die 6. Sitzung
- 4 . Einwohnerfragestunde
- 5 . Bericht des Bürgermeisters
- 5.1 . Bericht aus dem Fachausschuss Föhr
- 5.2 . Bericht Besuch Meldorf bzgl. Zusammenführung Wasser- und Abwasserbereich
- 5.3 . Termine
- 5.4 . Entwendung Hans Rosenthal Schild
- 5.5 . Entfernung von Bäumen
- 6 . Bericht der Ausschussvorsitzenden
- 7 . Kurbetriebsangelegenheiten
- 7.1 . Erlass einer neuen Kurabgabebesatzung
Vorlage: Uter/000018
- 8 . Verschiedenes

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Bürgermeister Jürgen Schmidt begrüßt die Anwesenden, stellt die Beschlussfähigkeit sowie die form- und fristgerechte Einladung fest und eröffnet die Sitzung.

2. Anträge zur Tagesordnung

Bürgermeister Schmidt gibt bekannt, dass die Tagesordnung unter Punkt 11 um den Tagesordnungspunkt „Erlass kommunaler Forderungen“ ergänzt werden muss. Hiergegen erheben sich keine Bedenken.

3. Genehmigung der Niederschrift über die 6. Sitzung

Gegen die Niederschrift vom 04.11.2008 werden keine Einwände erhoben, sie gilt damit als genehmigt.

4. Einwohnerfragestunde

Ein Einwohner erkundigt sich warum die Strandkorbvermietung in Utersum teurer ist als in Wyk. Bürgermeister Schmidt erklärt, dass die Entgeltordnung in Wyk neu erstellt wurde und ab dem 01.01.2009 wieder gleiche Strandkorbmieten gelten.

5. Bericht des Bürgermeisters

5.1. Bericht aus dem Fachausschuss Föhr

Bürgermeister Schmidt berichtet von den Vorschlägen und Ideen die das Ingenieurbüro Benthien im Rahmen der Erschließung des touristischen Erlebnispotenziales dem Fachausschuss Föhr vorgetragen haben.

Ebenfalls gibt er bekannt, dass sämtliche Haushalte der Gemeinden und des Amtes erst im Jahr 2009 auf Grund der Umstellung auf Doppik und damit aufgetretener Softwarefehler verabschiedet werden können.

Bezüglich der Nutzung von Windenergie auf der Insel Föhr weist er darauf hin, dass seitens der Gemeinden Windenergieeignungsgebiete bis zum 31. Januar 2009 an den Kreis Nordfriesland gemeldet werden müssen.

Er berichtet, dass bezüglich der Stromausschreibung keine Angebote vorlagen, so dass einzelne Gespräche mit mehreren Unternehmen geführt wurden. Das günstigste Angebot hat die Eon Hanse abgegeben. Seit mehreren Jahren beteiligt sich das Amt Föhr Amrum an einer Gemeinschaftsausschreibung. Die Gemeinde Utersum will sich zukünftig ebenfalls daran beteiligen. Ebenso wird demnächst über den Wegenutzungsvertrag zu entscheiden sein, da die Ausschreibung und nachfolgende Gespräche bereits stattgefunden haben. Auch hier ist der einzige Anbieter noch die Eon Hanse.

5.2. Bericht Besuch Meldorf bzgl. Zusammenführung Wasser- und Abwasserbereich

Bürgermeister Schmidt berichtet von dem Informationsgespräch beim Wasserverband Süderdithmarschen an welchem auch die Bürgermeister von Marne und Meldorf als Aufgabenüberträger von Kläranlagen teilgenommen haben.

5.3. Termine

Bürgermeister Schmidt gibt bekannt das noch im Dezember der Verein Föhr Touristik eV in Liquidation aufgelöst wird und dass es einen Adventsnachmittag im Hotel zur Post für die Utersumer und Hedehusumer Bürger geben wird.

5.4. Entwendung Hans Rosenthal Schild

Bürgermeister Schmidt berichtet, dass das Hans Rosenthal-Schild entwendet worden ist. Ein neues Schild wurde bereits angebracht.

5.5. Entfernung von Bäumen

Bürgermeister Schmidt berichtet, dass er einen anonymen Brief von den unbekanntem Utersumer Baumfreunden erhalten habe. Diese wenden sich gegen die gemeindlich durchgeführten Baumfällarbeiten. Vor dem Grundstück Liebhoff sollen die Bäume nicht entfernt werden. Die Kiefern dort befinden sich in einem guten Zustand und es ist laut Herrn Liebhoff nicht notwendig diese zu entfernen.

In diesem Zusammenhang erklärt Bürgermeister Schmidt, dass bereits 35 Fichten entfernt wurden und deren Stämme einen Erlös von 400 € eingebracht haben. Die Reste wurden geschreddert und auf den Weg hinter der Strandkorbhalle verteilt.

6. Bericht der Ausschussvorsitzenden

Die Ausschussvorsitzenden haben im öffentlichen Teil nichts zu berichten. Gemeindevertreter Lorenzen möchte im nicht öffentlichen Teil über ein Gespräch am 13.11 informieren.

7. Kurbetriebsangelegenheiten

7.1. Erlass einer neuen Kurabgabebesatzung Vorlage: Uter/000018

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist Herr Feddersen eingeladen. Er berichtet anhand der Vorlage und einer Präsentation.

Die Gemeinden der Insel Föhr streben eine Vereinheitlichung der Kurabgabenerhebung an. Besonders im Interesse der Gäste und Urlauber, der Beherbergungsbetriebe und allen an der öffentlichen Tourismusförderung Beteiligten sollen übereinstimmende Abläufe und Regelungen, möglichst inselweit gleichlautend, eingeführt werden.

Mit den zur Zeit in den zwölf Inselgemeinden maßgeblichen Kurabgabebesatzungen, die sehr unterschiedliche, teilweise rechtlich bedenkliche (vereinzelt sogar unzulässige)

Bestimmungen enthalten, hat sich der Fachausschuss Föhr des Amtes Föhr-Amrum in seiner Sitzung am 30.09.2008 ausführlich beschäftigt. Die Verwaltung wurde beauftragt, für alle Gemeinden der Insel Föhr einen möglichst gleichlautenden Satzungsentwurf einer neuen Kurabgabebesatzung zur Beschlussfassung vorzulegen. Dabei sollen nach dem Willen des Fachausschusses insbesondere die nachfolgenden Vorgaben beachtet werden:

1. Auf der Insel Föhr soll es künftig nur noch zwei unterschiedliche Saisonzeiten geben:
(Hauptsaison von April bis Oktober und Nebensaison von November bis März).
2. Kinder und Jugendliche (bis zum 18. Lebensjahr) zahlen generell keine Kurabgabe mehr (auch nicht in Kinder- und Jugendheimen).
3. Erwachsene zahlen dafür aber generell stets eine Kurabgabe
(die teilweise sehr umfangreichen und unterschiedlichen Befreiungstatbestände werden weitestgehend abgeschafft).
4. Bei Verlust von Kurkartenvordrucken soll in allen Gemeinden einheitlich eine Gebühr von 50,00 € erhoben werden.
5. Eine Ermäßigung der Kurabgabe für Menschen mit Behinderungen soll es inselweit in allen Gemeinden nur noch ab GdB 80 geben; die Höhe der Ermäßigung soll ebenfalls einheitlich 25% betragen.
6. Eine Befreiung von der Kurabgabe für ortsfremde Angehörige in häuslicher Gemeinschaft einer ortsansässigen Person soll es künftig nur noch dann geben, wenn kein Kurabgabevordruck ausgestellt wird.

Das Ziel, in allen Inselgemeinden ebenfalls identische Kurabgabebesätze einzuführen, lässt sich derzeit nicht ohne weiteres erreichen. Die Kurabgabe ist lediglich einer der Finanzierungsanteile, mit denen die Kosten der gemeindlichen Tourismusförderung getragen werden sollen. Weitere Finanzierungsanteile sind neben der Kurabgabe

- Gebühren, Entgelte und Erlöse aus dem Tourismusbereich,
- Fremdenverkehrsabgaben sowie
- eigene Haushaltsmittel der Gemeinde.

Grundsätzlich liegt es im Ermessen der Gemeindevertretung, die prozentuale Höhe der jeweiligen Finanzierungsanteile zu bestimmen. Hierbei sind jedoch gewisse Vorgaben zu beachten:

Der Kostenanteil, der aus eigenen Haushaltsmitteln der Gemeinde zu tragen ist, darf einen bestimmten Prozentsatz nicht unterschreiten. Soweit die Höhe der Gebühren, Eintrittsgelder und sonstigen Einnahmen im Tourismusbereich weiterhin in etwa unverändert bleiben soll, so ist auch die prozentuale Höhe dieses Finanzierungsanteiles vorgegeben. Die beiden weiteren Finanzierungsanteile (Kurabgabe und Fremdenverkehrsabgabe) wären danach unter Beachtung des Haushaltsgrundsatzes der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit festzulegen.

Die Höhe der Kurabgabe richtet sich also nach der Höhe des gemeindlichen Aufwandes für die öffentliche Tourismusförderung. Wie hoch dieser Aufwand ist bzw. in der Vergangenheit war, kann den anliegenden Sonderabschlüssen entnommen werden. Zudem ist in einer weiteren Anlage (Abgabenkalkulation) dargestellt, wie sich die Anzahl der Gästeübernachtungen in der Gemeinde während der letzten Jahre entwickelt hat

und wie sich die Übernachtungszahlen (differenziert nach Kinder- und Erwachsenenübernachtungen) auf die einzelnen Kalendermonate des Jahres verteilen.

Bei der Entscheidung über die Festlegung des Finanzierungsanteiles für die Kurabgabe ist darüber abzuwägen, ob und inwieweit die Gemeinde gegebenenfalls auf unbedeutende Einnahmemöglichkeiten zu Gunsten eines möglichst inselfweit einheitlichen Kurabgabebesatzes verzichten kann. Eine Überfinanzierung durch einen willkürlich überhöhten Kurabgabebesatz darf es nämlich in keiner Inselgemeinde geben.

Unter Beachtung der durchschnittlichen Zahl der Erwachsenenübernachtungen und voraussichtlichen Kosten der öffentlichen Tourismusförderung in den einzelnen zwölf Inselgemeinden wäre es sachgerecht und vertretbar, folgende Kurabgabebesätze vorzusehen:

	Hauptsaison	Nebensaison	Jahrespauschale
in Wyk auf Föhr	2,50 €	1,50 €	60,00 €
in allen anderen Gemeinden auf Föhr	1,80 €	1,00 €	45,00 €

Von der Verwaltung sind parallel zu dieser Sitzungsvorlage auch den anderen elf Inselgemeinden Entwürfe neuer Kurabgabebesatzungen zur Beschlussfassung vorgelegt worden, die den vorstehend genannten Vorgaben entsprechen. (Lediglich der in § 1 Abs. 1 Satz 3 der Satzung genannte Finanzierungsanteil ist von Gemeinde zu Gemeinde zwangsläufig meist unterschiedlich.)

Soweit die Gemeinde Utersum (wie vom gemeindlichen Vertreter in der Sitzung des Fachausschusses Föhr am 30.09.2008 angekündigt) auf eine Ermäßigung der Kurabgabe für Gäste im Hause der dortigen Reha-Klinik auch in Zukunft nicht verzichten will, wäre dort eine höhere Kurabgabe möglich (wenn man sich für einen höheren prozentualen Finanzierungsanteil zu Lasten der Kurabgabe entscheidet). In diesem Falle könnten in Utersum ebenfalls die für Wyk auf Föhr maßgeblichen Abgabensätze (Hauptsaison 2,50 €, Nebensaison 1,50 € und Jahrespauschale 60,00 €) beschlossen werden.

Die Kurabgabebesatzung der Gemeinde Utersum würde dann jedoch bezüglich der Ermäßigungstatbestände und der Höhe der Abgabensätze von der angestrebten Vereinheitlichung des inselfweiten Kurabgaberechts abweichen. Insbesondere wegen der Ungleichbehandlung der Gäste zu denen in Reha-Kliniken anderer Gemeinden (hier: Wyk auf Föhr) rät die Verwaltung deshalb von der zweiten Alternative ab.

Auch die in der Sitzung des Fachausschusses Föhr vorgetragene Anregung, von dem neuen Grundsatz „Kinder und Jugendliche generell kurabgabefrei – Erwachsene generell Kurabgabepflichtig“ abzuweichen und für allein anreisende Kinder und Jugendliche (z.B. in Kinderheimen) doch wieder eine Kurabgabepflicht einzuführen, hat keinen Eingang in die neuen Satzungsentwürfe gefunden.

Würde die Gemeinde Nieblum weiterhin eine Kurabgabe für allein anreisende Kinder und Jugendliche verlangen, käme man noch näher an die Grenze einer möglichen Überfinanzierung der gemeindlichen Tourismusaufgaben durch die Kurabgabe (40% des Aufwandes werden in Nieblum bereits durch Gebühren, Entgelte und Erlöse aus dem Tourismusbereich finanziert). Andere Gemeinden müssten dann im Sinne einheitlicher Satzungsregelungen von dem Personenkreis der Kinder und Jugendlichen erstmals eine Kurabgabe verlangen, was teilweise politisch nicht gewollt ist (z.B. Süderende).

Nach allem dem bietet sich der im anliegend beigefügten Entwurf vorgegebene Satzungstext für die Gemeinde als sachgerechter Kompromiss auf dem Weg zur Vereinheitlichung der Kurabgabenerhebung auf der Insel Föhr an.

Die Gemeindevertreter diskutieren ausführlich die vorgelegte Satzung. Anstelle der Begrifflichkeit Hauptsaison - Abgabensatz und Nebensaison - Abgabensatz halten Sie es für sinnvoller von einem Normaltarif und einem ermäßigten Tarif zu sprechen. Bezüglich der Saisonzeiten einigt man sich auf einen Abgabensatz in der Hauptsaison von 2,30 € und in der Nebensaison von 1,00 € die Jahrespauschale soll 60 € betragen. In Bezug auf die Sonderregelung für die Reha - Klinik ist man sich einig, dass diese vorerst beibehalten werden sollte. Hier wird ein Abgabensatz von 1,10 € für angebracht gehalten. Es geht daher folgender abgeänderter

Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen
 1 Nein-Stimme

Beschluss:

Die anliegend beigefügte Kurabgabensatzung wird mit folgenden Änderungen beschlossen:

1. In § 1 Abs. 1 Satz 3 wird der Finanzierungsanteil für die Kurabgabe von „48%“ auf „50%“ angehoben.
2. In § 5 Abs. 1 wird der Abgabensatz für die Hauptkurzeit von „1,80 €“ auf „2,30 €“ geändert.
3. In § 5 Abs. 3 wird der Abgabensatz für die Jahreskurabgabe von „45,00 €“ auf „60,00 €“ geändert.
4. In § 6 wird Satz 1 zu Absatz 1 und folgender neuer Absatz 2 angefügt:

“ (2) Gäste und Patienten der deutschen Rentenversicherung Bund, Reha-Zentrum Utersum, Uaster Jügem 1, zahlen abweichend von § 5 Abs. 1 eine Kurabgabe von täglich 1,10€“

8. Verschiedenes

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Herr Feddersen nimmt nicht mehr an der Sitzung teil.

Jürgen Schmidt

Renate Gehrman